

Der versteckte Niedergang der Goldbergbauindustrie, von dem niemand spricht

27.03.2019 | [Steve St. Angelo](#)

Es gibt einen versteckten Niedergang in der weltweiten Goldbergbauindustrie, den die meisten Investoren nicht wahrnehmen. Es ist ein tückischer und mysteriöser Verfall, der die Industrie seit vielen Jahren plagt. Leider können Investoren nicht sehen, was in der Goldbergbauindustrie geschieht, weil sie nicht in der Lage sind, die subtilen Veränderungen zu bemerken, die sich über Jahrzehnte abspielen, während der Markt seine volle Aufmerksamkeit auf Quartalsergebnisse richtet.

Demnach passt die Metapher vom Frosch, der langsam zu Tode gekocht wird, hier perfekt.

Allerdings können wir das den Investoren nicht verübeln, da sie darauf abgerichtet wurden, sich an Kurzeitergebnissen zu orientieren anstatt an längerfristigen, fundamentalen Trends. Darüber hinaus liest die überwältigende Mehrheit der Investoren die Finanzberichte der Goldunternehmen nicht. Und ich würde darauf wetten, dass nur eine kleine Handvoll tatsächlich auf mehr als ein paar Jahre zurückgreift.

Ich bin wahrscheinlich einer der wenigen Verrückten, die gern Jahresberichte von Goldunternehmen durchlesen, die vor mehr als 20 oder 30 Jahren veröffentlicht wurden. Während die meisten Personen diese Art von detaillierter Recherche sterbenslangweilig finden, bin ich durchaus fasziniert. Und die Informationen in diesem Artikel werden eine Industrie aufzeigen, die durch die langsamen und qualvollen Auswirkungen eines sinkenden Erntefaktors (EROI) verwüstet wird.

Für alle, die meine Arbeit zum ersten Mal lesen: Kurz gesagt, ist der sinkende Erntefaktor nichts weiter als der Rückgang der für die Weltwirtschaft unverzichtbaren Nettoenergie. Die Vereinigten Staaten produzierten in den 1930ern Öl mit einem erstaunlichen Erntefaktor von 100:1. Folglich lieferte die Ölindustrie 100 Barrel Öl auf den Markt für die Energiekosten eines Barrels. Bis 1970 fiel dieser Faktor auf 30:1 und heute produziert das US-Schieferöl-Ponzi-Schema Öl bei einem Erntefaktor von 5:1.

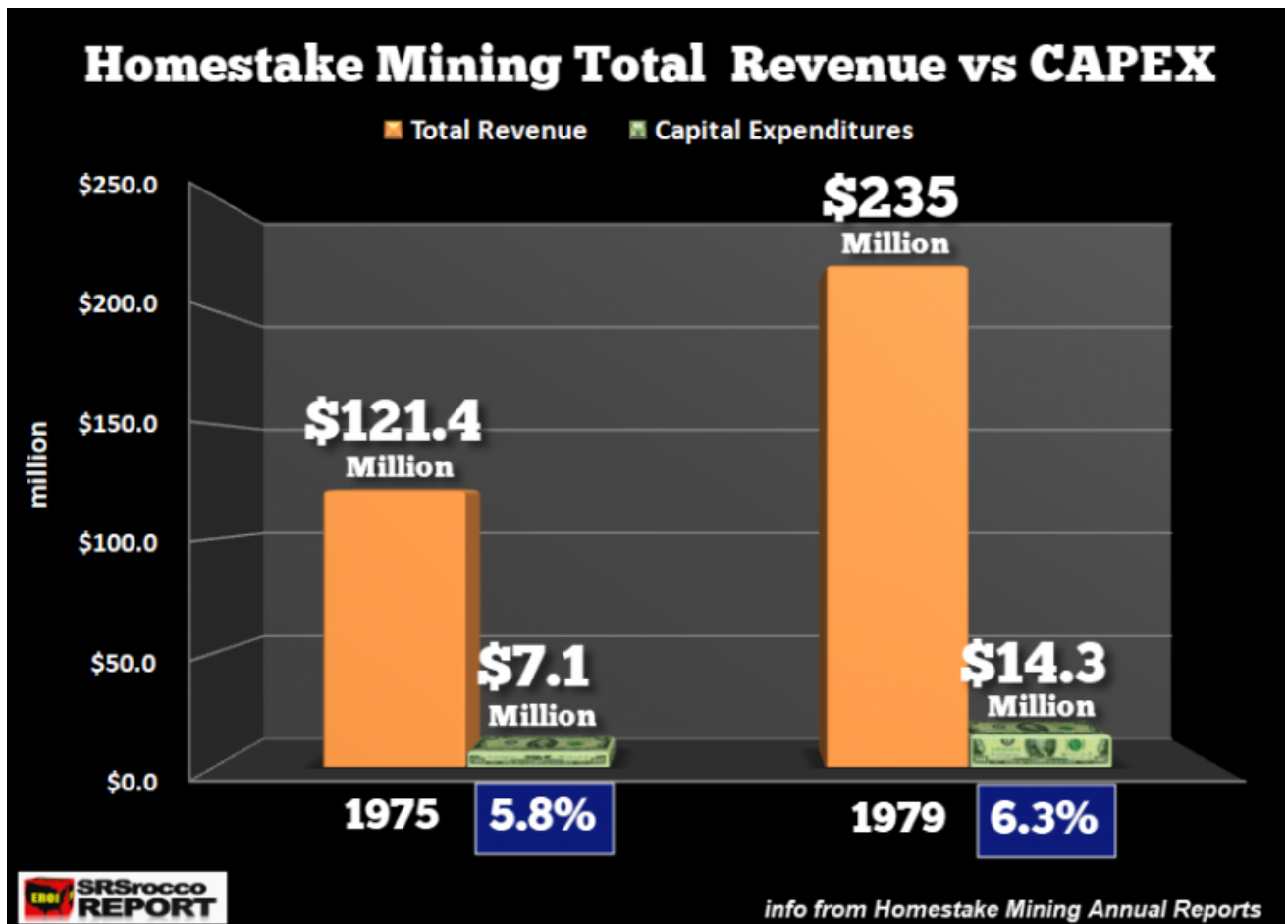
Bitte verwechseln Sie Ölgewinne nicht mit sinkender Nettoenergie. Obwohl eine sinkende Nettoenergie in sinkenden Gewinnen für die Ölindustrie resultiert, ist die schlimmste Auswirkung, dass letztendlich die Weltwirtschaft zugrunde gerichtet wird. Mehr dazu in zukünftigen Artikeln.

Der sinkende Erntefaktor hatte einen direkten Einfluss auf die Goldbergbauindustrie, besonders seit den 1970ern. Wenn man sich die Daten der Jahresberichte von Goldbergbauunternehmen ansieht, kann man erkennen, wie der Investor "unwissentlich" geopfert wurde, um die Goldbergbauindustrie über Wasser zu halten.

Um zu verstehen, wie die Goldbergbauindustrie nachgelassen hat, müssen wir einen Blick darauf werfen, wie sich der Kapitaleinsatz in den letzten 50 Jahren verändert hat.

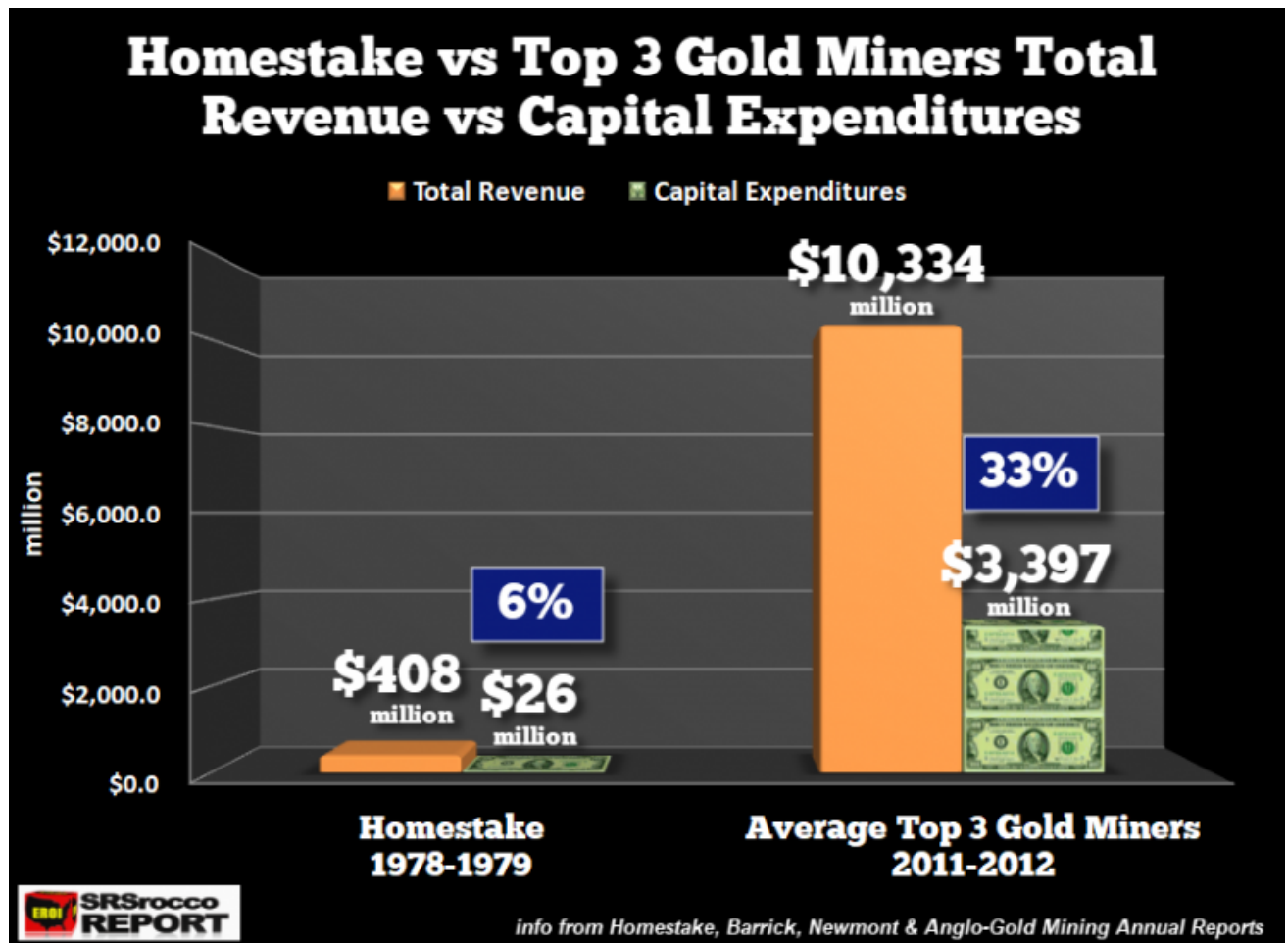
Während der Erntefaktor sinkt, steigen Investitionsausgaben für Gold

Es besteht eine interessante Beziehung zwischen dem sinkenden Erntefaktor und der Zunahme der Investitionsausgaben in der Goldbergbauindustrie. Zum Beispiel investierte Homestake Mining - die größte Goldmine der Vereinigten Staaten in den 1970ern - 1979 in Investitionsausgaben (CAPEX) nur 6% im Vergleich zu ihren Gesamteinnahmen.



Im Jahr 1979 wendete Homestake 14,3 Millionen Dollar für CAPEX auf, verglichen mit Gesamteinnahmen in Höhe von 235 Millionen Dollar. Obwohl es eines der besten Jahre für das Unternehmen aufgrund des hohen Goldpreises war, können wir sehen, dass 1975, bei einem viel niedrigeren Goldpreis, der prozentuale Anteil der CAPEX gegenüber den Gesamteinnahmen nur 5,8% betrug. Das Verhältnis änderte sich also nicht allzu stark, als der Goldpreis auf neue Höchststände stieg.

Wenn man allerdings die Spitzenjahre von Homestake Mining 1978 und 1979 (ich hatte keine Daten für 1980) mit den drei größten Goldunternehmen in den Jahren 2011 und 2012 vergleicht, deuten die Hinweise auf eine hohe Zunahme der CAPEX gegenüber der Gesamteinnahmen.



Welch ein Unterschied, nicht wahr? Während Homestake lediglich 6% seiner Gesamteinnahmen für CAPEX aufbrachte, ließen [Barrick](#), [Newmont](#) und [AngloGold](#) zwischen 2011 und 2012 33% bzw. ein Drittel ihrer Gesamteinnahmen für CAPEX springen. Demnach gaben die drei größten Goldbergbauunternehmen einen mehr als fünf Mal so hohen prozentualen Anteil an ihren Einnahmen für CAPEX aus, als Homestake Mining in den Spitzengoldpreisjahren.

Dafür gibt es einen einfachen Grund. Als die Goldbergbauindustrie vom Untertagebergbau zum Tagebau überging, um die Produktion zu erhöhen, sanken die Erzgehalte. Das hatte dramatische Auswirkungen auf die Geschäftskosten; nicht nur die Investitionsausgaben schnellten in die Höhe, sondern auch alle anderen Kosten.

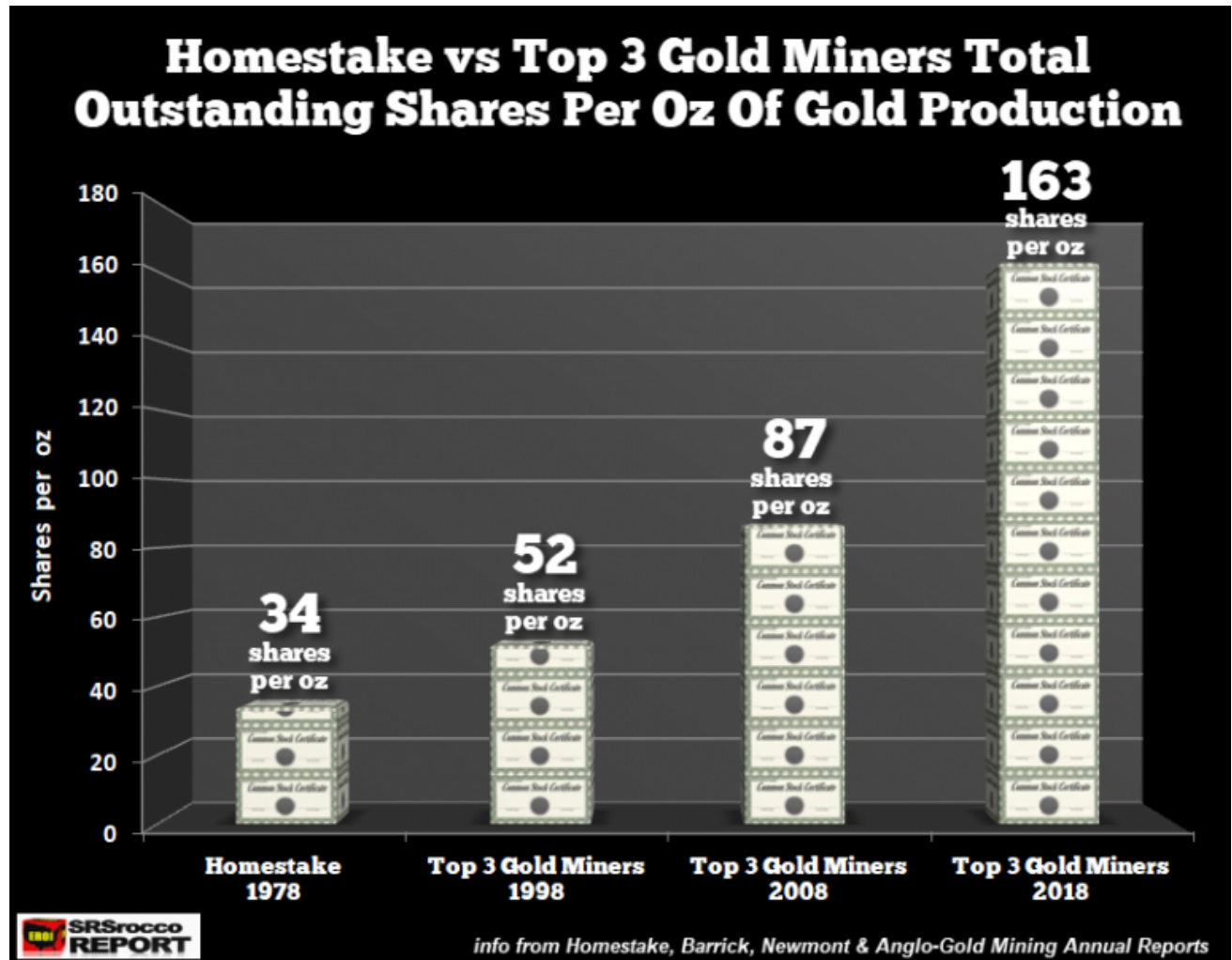
Um den obigen Chart zu vereinfachen, benutzte ich die Gesamteinnahmen von Barrick, Newmont und AngloGold aus 2011 und 2012, um für diese zwei Jahre einen Durchschnittswert von 10,3 Milliarden Dollar (10.344 Millionen Dollar) zu errechnen. Dann berechnete ich einen Durchschnittswert für ihre gesamten CAPEX von 3,4 Milliarden Dollar, was 33% der Gesamteinnahmen der Unternehmen entspricht.

Nun, auch wenn es wahr ist, dass Barrick einige schlechte Investitionen tätigte und viele Anlegergelder für Projekte verschwendete, die sich nicht bezahlt machten, Pascua Lama zum Beispiel, fand ich heraus, dass der prozentuale Anteil der Gesamteinnahmen für Investitionsausgaben dieser Goldbergbauunternehmen für das ganze Jahrzehnt von 2009 bis 2018 im Durchschnitt bei 25% lag. Wie man es auch dreht und wendet, der Anteil der Investitionsausgaben gegenüber den Gesamteinnahmen vervierfachte sich seit Ende der 1970er Jahre.

Allerdings entwickelte sich in den letzten Jahren ein beunruhigender Trend, als die Goldbergbauunternehmen sich entschieden, die Investitionsausgaben zu kürzen, um den Cashflow zu erhöhen, damit ihre Anteilseigner glücklich sind. Laut meinen Berechnungen betrug der Anteil der Investitionsausgaben an den Gesamteinnahmen der drei größten Goldbergbauunternehmen im Jahr 2018 nur 18%. Folglich wird der sinkende prozentuale Anteil für Investitionsausgaben diesen Goldbergbauunternehmen nicht ermöglichen, die Produktion in Zukunft zu erhöhen oder beizubehalten.

Wie die Goldbergbauindustrie ihre Anteilseigner opferte, um wie gehabt weiterzumachen

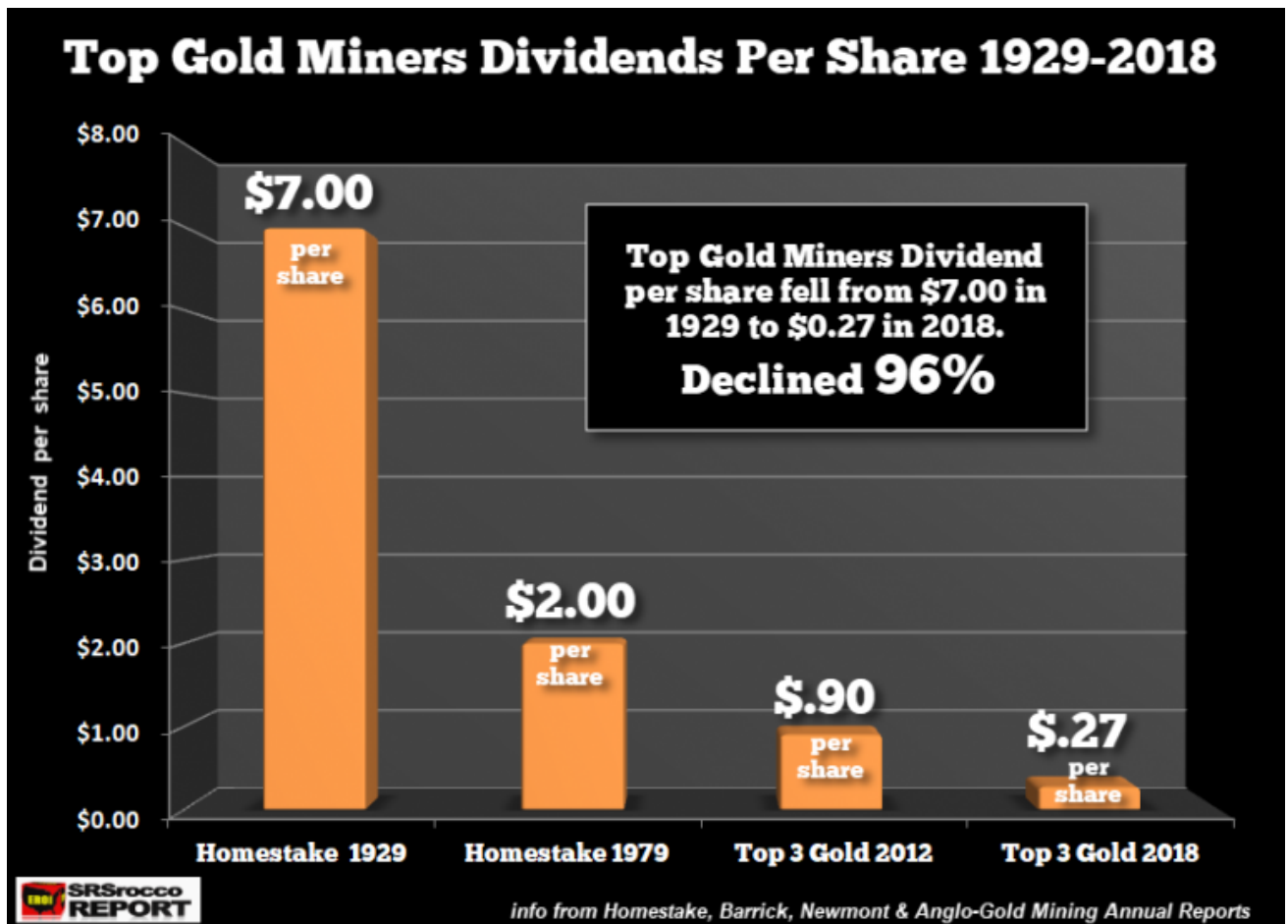
Ich stelle im Folgenden zwei Charts zur Verfügung, die zeigen, wie die Goldbergbauindustrie ihre Anteilseigner opferte, um ihr Geschäftsmodell und einen Produktionsanstieg zu finanzieren. Der erste Chart wird den Goldbergbauinvestor überraschen. Wenn Sie im Jahre 1978 ein Goldinvestor in Homestake gewesen wären, hätte es nur 34 Aktien von allen Aktien des Unternehmens erfordert, um eine Unze Gold zu produzieren. Doch 20 Jahre später, im Jahr 1998, erhöhte sich diese Menge bei den drei größten Goldbergbauunternehmen auf 52 Anteile für die Produktion einer Unze Gold.



Wie wir sehen können, stiegen die Unternehmensanteile je Unze weiter auf 87 im Jahr 2008 und verdoppelten sich 2018 dann auf 163. Obwohl einige dieser Unternehmen Aktiensplits durchführten, fand die Mehrheit davon vor 1997 statt und hatte keinen großen Einfluss auf die obigen Zahlen. Unabhängig davon griff die Goldbergbauindustrie darauf zurück, Aktien zu verwässern, um den Betrieb zu finanzieren und die Produktion auszuweiten. Selbst mit den erhöhten Investitionsausgaben und der Aktienverwässerung ist die Produktion der drei größten Goldbergbauunternehmen seit 2012 um fast 4 Millionen Unzen gesunken.

- Produktion der drei größten Goldunternehmen 2012 = 16,9 Millionen Unzen
- Produktion der drei größten Goldunternehmen 2018 = 13,0 Millionen Unzen (Rückgang um 23%)

Obwohl Goldbergbauinvestoren von der Aktienverwässerung negativ betroffen waren, ist dies nur ein Teil der traurigen Geschichte. Wenn wir noch die Dividendenausschüttung an Investoren berücksichtigen, setzt der nächste Chart dem Ganzen das Sahnehäubchen auf.



Wenn wir bis ins Jahr 1929 zurückgehen, erhielt ein Homestake-Mining-Investor eine Dividende von satten 7 Dollar. Man erhielt also für jede Aktie, die man besaß, 7 Dollar. Während die Dividende, die Homestake ausschüttete, 1979 auf 2 Dollar je Aktie sank, war es mehr als das Doppelte der durchschnittlichen 0,90 Dollar je Aktie, die die drei größten Goldbergbauunternehmen ihren Investoren im Spitzenjahr 2012 zahlten. Leider sieht es für die Goldbergbauindustrie nicht gut aus, da die durchschnittliche Dividende je Aktie letztes Jahr auf 0,27 Dollar fiel.

Natürlich würde der Preis je Aktie fallen, wenn die Goldbergbauindustrie Aktien verwässert, selbst wenn die Gesamtsumme in Dollar gleich bleibt. Es gibt jedoch einen glänzenden Lichtblick in dem Haufen, und zwar Newmont Mining. Newmont zahlte 2018 mit 0,56 Dollar den höchsten Betrag für eine Dividende je Aktie. Im Grunde ist es Newmont zu verdanken, dass der Durchschnitt der Gruppe im letzten Jahr mit 0,27 Dollar so hoch war. Hier sind die Dividenden je Aktie für jedes der drei größten Goldbergbauunternehmen:

- [Newmont](#)-Dividende je Aktie 2018 = 0,56 Dollar
- [Barrick](#)-Dividende je Aktie 2018 = 0,19 Dollar
- [AngloGold](#)-Dividende je Aktie 2018 = 0,06 Dollar

Wie wir sehen können, hat AngloGold die niedrigste Dividende je Aktie bei mickrigen 6 Cent. Darüber hinaus behauptete sich seit 2012 auch die Goldproduktion von Newmont am besten in der Gruppe, da sie nur um 7% gesunken ist, gegenüber dem Produktionsrückgang um 13% bei AngloGold und einem erstaunlichen Produktionseinbruch von 40% bei Barrick.

Wenn wir uns die Daten in diesem Artikel durchsehen, erkennen wir, dass es einen versteckten Niedergang in der Goldbergbauindustrie in den letzten Jahrzehnten gegeben hat. Aufgrund des sinkenden Erntefaktors braucht man nun viel höhere Investitionsausgaben als vor 40 bis 50 Jahren, um Gold zu produzieren. Deshalb opferte die Goldbergbauindustrie die Anteilseigner, um das Geschäft zu finanzieren und die Produktion auszuweiten.

Die riesige Menge an CAPEX, die die drei größten Goldbergbauunternehmen während der Spitzenpreisjahre einsetzten, erhöhte nicht die Produktion und konnte sie auch nicht aufrechterhalten. Wie ich bereits

erwähnte, ist das Goldbergbauangebot der drei Großen seit 2012 um fast 4 Millionen Unzen gesunken, wovon der Großteil Barrick zuzuschreiben ist.

Leider können Investoren nicht sehen, was in der Goldbergbauindustrie vor sich geht, da sie sich meistens nur auf Kurzzeitergebnisse konzentrieren. Auch wenn ein beträchtlicher Anstieg des Goldpreises die Goldbergbauaktien signifikant nach oben schieben wird, war es doch ein schwerer Weg für Investoren, da die Industrie durch den sinkenden Erntefaktor negativ beeinflusst wurde.

Der schleichende Rückgang der Goldbergbauindustrie (und der Weltwirtschaft) aufgrund des sinkenden Erntefaktors wird nicht von Analysten und Investoren diskutiert. Es gibt diese Auffassung, dass Wachstum, wie auch Geschäftszyklen, ewig andauern. Zum Beispiel besteht eine der Lösungen für die massiven Schulden im System aus einer Deckung des Dollars und globaler Währungen mit Gold. Obwohl das wie eine praktikable Lösung klingt, bezieht sie nicht den wichtigsten Faktor mit ein: Energie.

© Steve St. Angelo
(SRSrocco)

Dieser Artikel wurde am 11. März 2018 auf www.srsroccoreport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/407646--Der-versteckte-Niedergang-der-Goldbergbauindustrie-von-dem-niemand-spricht.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).